

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 54 (1944)

Rubrik: Hilf, Herr!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilf, Herr!

Hilf, Herr, euser chrankne Wält!
Sie lydet tusig Schmärze.
Meischer sind Gift und Sür
Und der Haß i de Härze.

Hilf, Herr! Still Du dä Brand!
Wehr Du jedem böse Wind,
Wo d'Flamme wyter treit;
Und wemmer in Ungsichte sind.

Herr, hilf is, der Glaube höch
Und treu, wiene Fahne, träge,
Dur d'Urueh und Not vo der Wält
Im ewige Friden entgäge.

Herr, schänk is für Fründ und Sind
Gueti Gedanke!
Und Händ, wo sich strecke zum hälfe,
Und zämelegge zum danke.

Ruth Staub